„So günstig kommen wir nie wieder an Geld“

Nicht nur der Bürgermeister startet mit großen Hoffnungen in das neue Jahr, auch die Fraktionen sehen 2009 mit viel Optimismus entgegen. Am Ende des Jahres, so schätzt Stadtoberhaupt Oliver Schäfer, „läuft die IGS seit gut fünf Monaten“. Die gute Vorarbeit der Schulleitung und des Kollegiums werde sich auszahlen, trotz der nun schlechteren Ausgangslage.

Obernkirchen. In diesem Jahr werde, so sagt Schäfer, auch die Festlegung eines Standortes für das neue Klinikum erfolgen. Das bedeute bei einem Standort in Obernkirchen, dass der Rat und die Verwaltung dieses Verfahren positiv und aktiv begleiten. Das Krankenhaus-Thema sei in Obernkirchen in aller Munde: „Ich werde täglich hierauf angesprochen. Viele erwarten von dem Neubau einen Schub oder ein Aufbruchsignal für die Stadt“, so Schäfer, der weiterhin erwartet, dass er im ersten Vierteljahr eine Entscheidung zur ehemaligen Außenstelle der Grundschule in Krainhagen erhalten wird: „Vielleicht sind dann dort am Jahresende Bautätigkeiten zu verfolgen. Dieses wird uns in Sachen Kinderbetreuung ein gutes Stück weiter bringen.“ Das leerstehende Schulgebäude in Krainhagen und der Rathausumbau: Fast ähnliche Prioritäten setzt Wilhelm Mevert als SPD-Fraktionsvorsitzender. Und falls die Stadt nicht weiter in die roten Zahlen rutsche, müsse man sich auch um den undichten Kindergarten am Kammweg kümmern. Dort ist nicht nur das Dach undicht, auch energieeinsparende Maßnahmen sind für das aus dem Jahr 1985 stammende Gebäude dringend erforderlich. „Mit 50 000 Euro kommen wir da bestimmt nicht aus“, sagt Mevert, der mit einem kommunalpolitischen Auge auf die Bundespolitik schießt. Man müsse sehen, was das angekündigte Konjunkturprogramm für die Kommunen bringe. Denn nicht nur für den Kindergarten, auch für die Instandsetzung des Rathauses erhofft sich Mevert zusätzliche Zuschüsse: „So günstig kommen wir nie wieder an Geld.“ Die Entwicklung der Innenstadt steht bei der CDU weit, weit oben auf der 2009 abzuarbeitenden Liste, erklärt Martin Schulze-Elvert. Mit Inhalten wollte er diese Ankündigung noch nicht füllen, erst soll die Klausurtagung der CDU abgewartet werden. Weiterhin auf der politischen Tagesordnung werde die Straßenreinigungssatzung stehen, mit der auch Kosten gesenkt werden sollten. Bei der Ausweisung der verkehrsberuhigten Zonen will man sich nach der Innenstadt weiter nach außen vorarbeiten, der Spielplatz Vehlen soll saniert werden, bei der U-3-Betreuung und dem Hortplatzangebot wolle man am Ball bleiben: „Der Bedarf ist weiter gestiegen“, sagt Schulze-Elvert. Auch der mehrfach andiskutierte Radwegeplan für die Stadt Obernkirchen soll in Zusammenarbeit mit dem Landkreis angegangen werden. Generell, so Schulze-Elvert, werde man es wohl so machen wie in den Vorjahren: einen Haushalt auf die Beine stellen, der sich auf die Elementarziele stützt, und diese dann abarbeiten – der Rest werde wieder mit einem Nachtragshaushalt geregelt. Klar definierte Ziele legen auch Grüne/WIR zu Jahresbeginn vor. Ganz oben auf der Liste: die IGS mit einem gebundenen Ganztagesangebot, gefolgt von der Aufwertung der Innenstadt mit den Schwerpunkten Fußgängerzone und Marktplatz. Hier sollen die Ergebnisse der Bürgerarbeitsgruppen der letzten Jahre berücksichtigt werden, auch die Unterstützung der Stadtkoordinatorin Dörte Worm ist ausdrücklich erwünscht. Der Ausbau der U 3-Betreuung und die tatkräftige Unterstützung der Partnerschaft mit der litauischen Stadt Pasvalys steht ebenfalls auf der gemeinsamen Aufgabenliste der Oppositions-Gruppe.